

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1982)
Heft: 4

Artikel: Bartholomaeus Spranger (1546-1611)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- | | | |
|-----|---------------------------------------|--------|
| 27. | Windhock (Südw.Afrika) Schweizer Club | 52,166 |
| 28. | Mailand (Italien) Secione tiratori | 49,500 |
| 29. | Athen (Griechenland) Schützensektion | 45,666 |
| | nicht rangiert | |
| | Stockholm (Schweden) Schweizerclub | |

Interessenten für die Schützensektion erhalten gerne Auskunft beim Obmann Hans Jud, zum Sankt Johanner 3, Vaduz.
Tel. 2 23 63.

Bartholomaeus Spranger (1546 - 1611)



Selbstbildnis
Leinwand 68 x 50 cm

Gemälde aus den Sammlungen des regierenden Fürsten von Liechtenstein (siehe Umschlag)

Der in Antwerpen geborene, niederländische Maler Spranger gelangte nach seiner Ausbildung in Flandern 1565 nach Italien, wo er ein Jahrzehnt lang mit wachsendem Ansehen arbeitete. Durch Vermittlung des Bildhauers Giambologna

wurde er 1575 an den Hof Kaiser Maximilians II. nach Wien berufen und auch von dessen Nachfolger Kaiser Rudolph II. als Hofmaler bestätigt. Rudolph II. entwickelte ein besonderes Vertrauensverhältnis zu dem Künstler, der seit 1581 in Prag ansässig war und sein Atelier in der Nähe der kaiserlichen Privatgemächer - dem Kaiser immer geöffnet - bezogen hatte. Spranger kann als das Haupt der Rudolphinischen Hofkunst angesehen werden, sein Einfluss blieb aber nicht auf seinen umfangreichen Prager Wirkungskreis beschränkt.